

SELBSTMEDIKATION 2025

Gesunde Perspektiven für den Einzelnen
und die Gesellschaft



IN KÜRZE

Deutschland wird sich in den kommenden Jahren verändern. Darüber hinaus ändert sich aber auch die Einstellung der Menschen zum Thema Gesundheit. Dieses Grundbedürfnis beinhaltet heute weit mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Vielmehr wird Gesundheit als zentraler Faktor einer selbstbestimmten und aktiven Lebensgestaltung angesehen. Dies bedeutet einerseits ein höheres Maß an Eigenverantwortlichkeit – auch im Sinne einer gesunden Lebensführung und Prävention – und andererseits gestiegene Ansprüche an eine auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Gesundheitsversorgung.

Ein Gesundheitssystem, das unter diesen Herausforderungen gleichermaßen leistungsfähig, bezahlbar und menschlich bleibt, braucht als eine tragende Säule die Selbstmedikation. Bei den Überlegungen, wie die Rahmenbedingungen für eine Selbstmedikation aussehen müssen, die den Bedürfnissen des Einzelnen und der Gesellschaft nachhaltig auch in Zukunft gerecht wird, sollte also der Mensch im Zentrum allen Denkens und Handelns stehen.

Im gestaltenden Zusammenwirken aller Partner im Gesundheitswesen erwächst auf der Basis dieser Überlegungen aus der Selbstmedikation eine gesunde Perspektive für die Menschen und die Gesellschaft.

INHALTSVERZEICHNIS

- 5 Einleitung**
- 6 Verständnis von Selbstmedikation und OTC**
- 7 Thesen für ein Deutschland 2025**
- 9 Selbstmedikation –
ein zentraler Baustein der Gesundheitsversorgung
heute und morgen**
- 10 Der Nutzen der Selbstmedikation für den Einzelnen**
- 11 Der Nutzen der Selbstmedikation für die Gesellschaft**
- 12 Voraussetzungen für den optimalen Nutzen
der Selbstmedikation**
- 14 Fazit**



EINLEITUNG

Deutschland wird sich in den kommenden Jahren und Jahrzehnten verändern. Der demografische Wandel steht im Mittelpunkt der Entwicklungen und wird die Arbeits- und Lebenswelten der Menschen weiter verändern. Hinzu kommen die Einflüsse der fortschreitenden Digitalisierung. Das Gesundheitssystem soll dem medizinischen Fortschritt Rechnung tragen und weiterhin leistungsstark, bezahlbar und menschlich bleiben. Dabei ist die Gesundheitsversorgung in Einklang mit den veränderten Lebenswelten der Menschen zu bringen. In diesem Zusammenhang bietet gerade die Selbstmedikation gesunde Perspektiven für den einzelnen Menschen wie für die Gesellschaft insgesamt und bildet bereits heute einen zentralen Baustein für eine patientenorientierte, flächendeckende und finanzierbare Gesundheitsversorgung. Der Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller e. V. (BAH) möchte mit seiner fachlichen Expertise die Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung mitgestalten. Er möchte darlegen, unter welchen veränderten Rahmenbedingungen eine Stärkung der Eigenverantwortung und der Selbstmedikation mit nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln wesentliche Bausteine zur Sicherung der zukünftigen Gesundheitsversorgung sein können.

Bei diesen Überlegungen steht der einzelne Mensch mit seinen Bedürfnissen im Zentrum allen Denkens und Handelns.

VERSTÄNDNIS VON SELBSTMEDIKATION UND OTC

Der BAH möchte eine Diskussion über die Perspektiven der Selbstmedikation anstoßen. Daher wird im Sinne einer Klärung das Verständnis des BAH zu den Begriffen Selbstmedikation und OTC dargelegt.

SELBSTMEDIKATION

Selbstmedikation ist die eigenverantwortliche Form einer Selbstbehandlung mit rezeptfreien Arzneimitteln und bestimmten anderen Gesundheitsprodukten (siehe OTC) mit dem Ziel, das gesundheitliche Wohlbefinden wiederherzustellen oder zu erhalten. Selbstmedikation ist mehr ein Verhalten als eine objektivierbare Produkteigenschaft. Selbstmedikation kann durch Unterstützung eines Apothekers oder Arztes optimiert werden. Nicht selten kann sie eine Alternative für einen Arztbesuch bei bestimmten Krankheiten sein oder eine heilberufliche Therapie ergänzen. Selbstmedikation ist der Ausdruck einer aktiven Beteiligung des Menschen an seinem individuellen Heilungs- und Gesunderhaltungsprozess.

OTC*

OTC-Produkte im engeren Sinne sind apothekenpflichtige Arzneimittel. Kriterien für OTC-Produkte sind der Anspruch auf Wirksamkeit, Sicherheit und Qualität sowie die Optimierung der Anwendung infolge der Abgabe und Beratung in der Apotheke. Daher werden im Markt und in der Bevölkerung freiverkäufliche Arzneimittel und Gesundheitsprodukte, insbesondere stoffliche Medizinprodukte und Nahrungsergänzungsmittel, auch als OTC-Produkte wahrgenommen. Die Abgabe in der Apotheke eröffnet die Möglichkeit, dass dort u. U. Alternativen oder ein Arztbesuch empfohlen werden können. ■

* Over the Counter = „über den Handverkaufstisch“ → Abgrenzung apothekenpflichtiger gegenüber freiverkäuflichen Arzneimitteln („vor dem Handverkaufstisch“ = Freiwahl, Selbstbedienung)

THESEN FÜR EIN DEUTSCHLAND 2025

Folgen der Alterung der Gesellschaft für die Gesundheitsversorgung

Niedrige Geburtenraten und sinkende Sterblichkeit werden in Deutschland zu einer älter werdenden Bevölkerung führen. Dies stellt hohe Anforderungen an eine Gesundheitsversorgung von morgen. Chronische Erkrankungen und altersbedingte Einschränkungen werden ins Zentrum rücken. Insbesondere bei der Linderung von Alltagsbeschwerden wird Selbstmedikation eine bedeutendere Rolle einnehmen.

Die Bedeutung von Prävention wird wachsen: Nur durch verstärkte Anstrengungen kann die Belastung der Bevölkerung durch chronische Erkrankungen reduziert werden.¹ Um die vorhandenen Mittel effizient zu nutzen, werden alle Beteiligten im Gesundheitswesen Präventions- und Informationsangebote ausbauen und die Verantwortung jedes Einzelnen stärken. **In diesem Zusammenhang wird es gelten, auch die Kompetenz zur Selbstmedikation bei leichteren Beschwerden zu stärken, um Ressourcen für die Therapie schwererer Erkrankungen freizusetzen.**

Strukturwandel zu Lasten ländlicher Regionen

Innerhalb der Regionen in Deutschland zeichnen sich große Unterschiede bei der Altersstruktur ab. Diese werden durch Ungleichgewichte bei Arbeitskräftenachfrage und -angebot noch verstärkt. Die Urbanisierung geht zu Lasten ländlicher Gebiete Deutschlands.² Diese Kommunen werden viele infrastrukturelle Angebote nicht mehr aufrechterhalten können, was auch die Gesundheitsversorgung vor große Herausforderungen stellen wird.

Die auf dem Land lebende Bevölkerung wird daher längere Wege zu Ärzten, Apotheken, Bildungseinrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten und Arbeitsplätzen in Kauf nehmen müssen. Eine stärkere Selbstmedikation wird Patienten entlasten, indem sie Wege nicht antreten müssen oder ihnen Wartezeiten erspart bleiben. **Ärzte werden diese Ressourcen für Patienten mit ernsthafteren Erkrankungen nutzen können.**

Veränderung der Arbeitswelt

Im Zuge des demografischen Wandels werden weniger Menschen mittleren Alters beschäftigt sein. Hingegen besteht das Erfordernis oder auch der Wunsch sowohl aus Sicht der Unternehmen als auch vieler Menschen nach Beschäftigung im höheren Alter. Ältere Erwerbspersonen weisen längere Fehlzeiten auf als jüngere und insgesamt sollen Menschen nach ihren individuellen Bedürfnissen arbeiten können.³ Daraus ergeben sich Ansprüche an die Gesundheitsversorgung.

Die zunehmende Digitalisierung führt zudem zur Veränderung bestehender Arbeits- und Lebensmodelle. Arbeitgeber und Erwerbstätige werden flexibler agieren. **Selbstmedikation wird helfen, die Lebensqualität und Gestaltung des Alltags in Familie und Beruf zu verbessern.**

Chancen und Risiken der Digitalisierung

Die Bedeutung des Internets als Informations-, aber auch als Handelsmedium nimmt zu. Das Internet ist mittlerweile erste Informationsquelle für Gesundheitsthemen. In Deutschland hat bereits jeder zweite nach Informationen zu Krankheiten recherchiert.⁴ Nicht selten überfordern aber Quantität und Qualität der Informationen.⁵ Die Beratung durch die Gewährleistungsinstanzen Arzt und Apotheker bleibt essenziell – vermehrt auch im Hinblick auf die Verifizierung von Informationen. Ärzte und Apotheker können in diesem Zusammenhang Orientierung und das Gefühl von Sicherheit geben. Auch in diesem Kontext eröffnen Informations- und Kommunikationstechnologien neue Möglichkeiten der Versorgung.

In Zukunft wird sich der Einzelne noch mehr zum Gestalter seiner eigenen Gesundheit entwickeln und digitale Angebote unterstützend zur Information bzw. als Service nutzen. Gesundheit ist höchst individuell und vorhandene Informationen passen nicht immer exakt auf den Einzelnen bzw. seinen Gesundheitszustand. Ergänzende Beratung muss diese Informationen in den individuellen Kontext des

Menschen setzen. **Die Weiterentwicklung von Systemen zur intelligenten Vernetzung von Informationen, Daten und Akteuren wird gerade bei der Selbstmedikation von zentraler Bedeutung für die Verbesserung der Versorgungsqualität sein.**

Individualisierung der Lebenswelten

Zunehmend lösen sich die Menschen aus traditionellen Bindungen in Familie und Nachbarschaftsstrukturen. Ursachen sind u. a. die Urbanisierung und die zunehmende Alterung der Gesellschaft. Nicht zuletzt führt der Wunsch nach Unabhängigkeit viele Menschen in kleinere Haushalte. Können Familienmitglieder, Mitbewohner oder Nachbarn den Menschen im Krankheitsfall mit Rat und Tat entlasten, führt hingegen weniger sozialer Zusammenhalt zu mehr Eigenverantwortung. **Selbstmedikation kann in der Gesundheitsversorgung dieser Menschen, insbesondere im Zusammenwirken mit den Heilberufen und unter Anwendung der Informations- und Kommunikationstechnologien, eine leicht zugängliche und wirksame Hilfe sein.**

Implikationen für die Selbstmedikation

Demografischer Wandel, Landflucht, medizinischer Fortschritt, Zunahme altersbedingter Erkrankungen – das alles stellt besondere Anforderungen an die gesundheitliche Infrastruktur und beansprucht (finanzielle) Ressourcen. Der Kostendruck im Gesundheitssystem und die Verteilungskämpfe um die Budgets werden weiter zunehmen. Dabei besteht ein erheblicher Nachholbedarf zum Beispiel im Bereich der Prävention und Gesundheitserziehung.

Das Gesundheitssystem der Zukunft muss effizienter mit den vorhandenen Mitteln umgehen. Die Akteure im Gesundheitswesen werden hierfür Angebote schaffen und Anreize setzen. Die Vernetzung der Beteiligten ist unter Nutzung der digitalen Möglichkeiten zu optimieren. Insgesamt steht dem Einzelnen mehr Raum für Eigenverantwortung zur Verfügung. So viel Freiheit wie möglich und so viel Regulativ wie nötig, das entspricht dem für dieses Land bedeutenden sozialmarktwirtschaftlichen Credo. Die zukünftige Gesundheitsversorgung muss neben aller Effizienz neue Lebensrealitäten berücksichtigen und gleichzeitig menschlich bleiben. **Selbstmedikation wird zukünftig als zentrale Säule der Gesundheitsversorgung an Stellenwert gewinnen. ■**

SELBSTMEDIKATION – EIN ZENTRALER BAUSTEIN DER GESUNDHEITSVERSORGUNG HEUTE UND MORGEN

Die Selbstmedikation mit Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten, insbesondere in Verbindung mit der persönlichen fachlichen Beratung in der Apotheke, ist bereits heute ein zentraler Baustein in der Gesundheitsversorgung der Menschen. Gut 50 Prozent der Arzneimittelpackungen, mit denen Menschen durch eine Apotheke versorgt wurden, sind OTC-Arzneimittel.⁶ So leiden in Deutschland jährlich drei Viertel der Bevölkerung über 14 Jahren an Kopfschmerzen oder Migräne. Etwa ein Drittel zieht sich einen grippalen Infekt zu – beides typische Krankheitsbilder, die vor allem mit OTC-Präparaten behandelt werden. Ohne Selbstmedikation wäre das deutsche Gesundheitssystem längst kollabiert.⁷

Derzeit werden jährlich etwa 100 Millionen so genannte leichtere Gesundheitsstörungen vom Arzt behandelt. Laut Gutachten der May+Bauer GbR kann in zahlreichen Fällen die medizinische Notwendigkeit eines Arztbesuchs hinter-

fragt werden.⁸ Hier spielen oft formale Gründe oder auch Unsicherheit bzw. subjektiv gegebene Informationsdefizite eine Rolle bei der Entscheidung für einen Arztbesuch und gegen eine Selbstbehandlung.⁹ Zukünftig müssen die vorhandenen Mittel effizienter genutzt werden. Das betrifft die gesellschaftlichen Kosten als auch die zeitlichen Ressourcen des Einzelnen. Unter den Herausforderungen der gesellschaftlichen und demografischen Entwicklungen wird sowohl das Solidarsystem als auch die Freiheit, nach individueller und eigenverantwortlicher Gesundheitsgestaltung zu streben, nur durch eine Weiterentwicklung der Selbstmedikation mit OTC-Arzneimitteln auch in Zukunft zu gewährleisten sein. Daher ist die Selbstmedikation auf den verschiedenen Ebenen individuell, gesellschaftlich und politisch weiterzuentwickeln und nachhaltig zu stärken – zum Vorteil des einzelnen Menschen und der Gesellschaft. ■

DER NUTZEN DER SELBSTMEDIKATION FÜR DEN EINZELNEN

Immer mehr Menschen achten auf ihre Gesundheit. Für den mündigen und in Gesundheitsfragen interessierten Menschen ist die Entscheidungsfreiheit über seinen Gesundungsprozess von steigender Bedeutung. Dieser Wunsch steht im Einklang mit den gesellschaftlichen Erfordernissen einer verstärkten Eigenverantwortung des Einzelnen.

Dieses Selbstverständnis geht über den Kontext von Gesundung, Heilung oder Linderung von Krankheiten hinaus. Der Mensch entwickelt sich vom reinen „Gesundheitsempfänger“ zum „Gesundheitsmanager“, der sich eigenverantwortlich um Leistungs- und Gesunderhaltung kümmert. Diese Entwicklung beinhaltet die Chance, die Gesundheitsversorgung gleichzeitig individueller und effizienter zu gestalten. Dabei spielt die Verfügbarkeit an Produkten und Dienstleistungen eine wichtige Rolle. Hinzu kommt der passende und unkomplizierte Zugang zu den Informationen, die es dem Menschen ermöglichen, seine Entscheidungen zu treffen.

Insbesondere die Apotheke vor Ort wird als niedrighschwellige Beratungs- und Gewährleistungsinstanz an Bedeutung gewinnen. Hier erhält der Bürger die für den Therapieerfolg bedeutsame persönliche Ansprache und die Sicherheit, dass etwaige Risiken, aber auch die Chancen in seiner persönlichen Situation erkannt werden. Dabei profitiert

der Einzelne von dem qualitativ hochwertigen und eng verzahnten Angebot an vertrauenswürdigen Informationen und Produkten. Die zeitliche Ersparnis eines Arztbesuchs kann er für seine Genesung einsetzen. Schon jetzt attestieren 71 Prozent der Bevölkerung in Deutschland Apothekern eine hohe Vertrauenswürdigkeit.¹⁰ Durch mehr Selbstmedikation werden in den Arztpraxen mehr Freiräume für Patienten geschaffen, die unabdingbar einer ärztlichen Konsultation bedürfen. Dies wirkt sich gleichzeitig kostensparend auf das GKV-System aus.

Der Einzelne entscheidet aufgrund seiner persönlichen Präferenz oder einer apothekerlichen Empfehlung über den Arztbesuch. Von den Heilberufen erwartet er eine umfassende und ausgewogene Therapie und Beratung zu erhalten. Diese muss auf einer vollständigen Evidenzbetrachtung beruhen und klinische Erfahrung einschließen. Letztendlich muss der Mensch als Individuum ausreichend berücksichtigt werden. ■

DER NUTZEN DER SELBSTMEDIKATION FÜR DIE GESELLSCHAFT

Jede Therapie, die im Rahmen der Selbstmedikation erfolgt, spart der gesetzlichen Krankenversicherung Kosten für verordnete Arzneimittel sowie – dem System insgesamt und den Ärzten im Besonderen – Ressourcen, die damit für medizinisch schwerwiegendere Fälle bereitstehen. Berechnungen zufolge profitieren die GKV und die Volkswirtschaft davon schon jetzt erheblich.¹¹

Eine den verschiedenen medizinischen Anforderungen angemessene Verteilung der Versorgungsverantwortung auf die Heilberufe Arzt und Apotheker, aber auch auf den Menschen selbst, sichert perspektivisch die solidarische Finanzierbarkeit eines Gesundheitssystems, das für erkrankte Menschen sowie für den sozialen Frieden in der Gesellschaft unverzichtbar ist. Sie trägt dadurch zum Erhalt eines flächendeckenden Zugangs der Menschen zu Hausärzten und Apotheken bei.

Der sozioökonomische Mehrwert der Selbstmedikation wird gesichert und ausgebaut zum Beispiel durch eine Förderung

und Entwicklung von Apotheken zu lokalen Gesundheitskompetenz- und Gesundheitskommunikationszentren. Diese Zentren bieten Orientierung in einer immer flexibler werdenden Gesundheitswelt und übernehmen eine Lotsenfunktion.

Nicht zuletzt erhöht eine individuell angepasste Therapie und bei leichteren Erkrankungen die Selbstmedikation die volkswirtschaftliche Produktivität durch eine Wiedererlangung oder Verbesserung der persönlichen wie der beruflichen Alltagsgestaltung. Dies gewinnt an Bedeutung im Hinblick auf die zukünftig erwartete reduzierte Verfügbarkeit von Arbeitskräften. ■

VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN OPTIMALEN NUTZEN DER SELBSTMEDIKATION

Bereits unter den heute gegebenen Voraussetzungen stellt Selbstmedikation einen bedeutenden Beitrag für das System und einen Mehrwert für den Einzelnen dar. Hierfür ist ein öffentliches Bewusstsein zu erzeugen. Im Zusammenhang mit zukünftigen gesellschaftlichen und individuellen Herausforderungen sowie mit einem geänderten Selbstverständnis des Patienten muss sich die Praxis der Selbstmedikation weiterentwickeln.

Entscheidungsfreiheit des Individuums

Patient mit Optionen: Die gesellschaftlichen Herausforderungen erfordern eine effiziente Optimierung des bestehenden Systems der Gesundheitsfürsorge und der Gesundheitsversorgung. Diese kann auf der Basis einer ausreichend definierten Autonomie der Menschen für ihr gesundheitliches Wohlergehen gelingen. Dabei gehen Selbstbestimmung und Eigenverantwortung Hand in Hand. Zur Unterstützung des Menschen in der Wahrnehmung seiner Eigenverantwortung müssen Konzepte entwickelt werden, die Informations-, Beratungs- und Therapieangebote noch enger vernetzen und ihm Sicherheit geben. Zudem sollte ihm die Kompetenz zu Teil werden, den Umgang mit leichteren, selbstlimitierenden Erkrankungen selbst einschätzen zu können.

Informative Freiheit

Wer Bescheid weiß, hat mehr vom Leben. Gesundheitliche Eigenverantwortung und Selbstbestimmung bedürfen einer ausreichenden Informationsbasis. Die kommunikativen Einschränkungen für Gesundheitsprodukte in Deutschland entstammen einer Zeit, in der der Mensch noch nicht über das Internet völlig unbeschränkten Zugang zu internationalen Gesundheitsinformationen in allen Dimensionen hatte – von der Krankheitsentstehung über therapeutische Möglichkeiten hin zu Prognosen etc. Sie sind vom Bild des „unmündigen Patienten“ getragen und mittlerweile anachronistisch. Den Grenzen der Menschen, gesundheitsrelevante Informationen im Kontext ihrer individuellen gesundheitlichen Konstellation hinreichend sicher beurteilen zu können, sollte durch den flächendeckenden Zugang zu einer fachlich fundierten Information durch Apotheker und Ärzte begegnet werden.

Zugang zu Gesundheitsleistungen

Eigenverantwortung und Beratung ergänzen sich idealerweise. Neben dem Zugang zu Gesundheitsinformationen muss auch der niedrigschwellige Zugang zu Dienstleistungen, Behandlungsleistungen und Produkten gewährleistet sein. In Abhängigkeit vom gesundheitlichen Zustand oder Problem kann dieser Zugang über Heilberufler wie Apotheker oder Arzt erfolgen. Dies schränkt die Autonomie des Menschen nicht ein. Im Gegenteil: Indem er seine Wünsche äußert, kann er im Zusammenwirken mit Arzt oder Apotheker und deren spezifischem Fachwissen dazu beitragen, den Behandlungserfolg zu verbessern.

Vertrauen in Wirksamkeit und Verträglichkeit von Produkten

Vertrauen ist die Basis. Gerade im Rahmen einer eigenverantwortlichen Gesundheitsversorgung ist das Vertrauen der Menschen in die angewendeten Präparate ein entscheidender Faktor für die erfolgreiche Anwendung. In diesem Kontext haben OTC-Arzneimittel eine besondere Bedeutung und Stellung. Die Anforderungen an ihre Wirksamkeit, Qualität und Sicherheit dürfen nicht reduziert werden. Menschen erwarten von den Arzneimittel-Herstellern heute und in Zukunft wirksame, sichere, verträgliche und einfach anzuwendende Arzneimittel. Eine Weiterentwicklung der Beurteilungsstandards externer Evidenz an die Realität der Selbstmedikation ist notwendig. Das etablierte System, mit dem die Arzneimittelsicherheit gewährleistet wird (Pharmakovigilanzsystem), ist als Garant des Verbraucherschutzes aufrechtzuerhalten.

Gleiches gilt für die Apothekenpflicht rezeptfreier Arzneimittel. Sie kombiniert einen niedrighschwelligen Zugang zur wirksamen und verträglichen Selbstmedikation mit einer fachkundigen Beratung, um die für die individuelle gesundheitliche Situation optimale Medikation zu ermitteln. Vertrauen kann auch durch eine stärkere Bindung der Menschen zu ihrem Arzt oder Apotheker als Gewährleistungsinstanz geschaffen werden. Das Grüne Rezept kann ein geeignetes Bindeglied zwischen Arzt, Apotheker und Patienten sein, um Vertrauen zu schaffen.

Jenseits des Vertrauens in die regulatorisch gewährleistete Produktqualität bieten Marken im Bereich der Gesundheitsversorgung Orientierung und Vertrauen. Auch dieses Vertrauen ist bei der Informationsvielfalt bedeutsam.

Zugang zu Innovationen

Wege entstehen, indem man sie geht: Im Sinne einer gleichermaßen angemessenen und gerechten gesundheitlichen Versorgung ist der Zugang zu innovativen Leistungen und Produkten auch im Rahmen der Selbstmedikation wesentlich für eine kontinuierliche Verbesserung. Hierzu zählen auch Weiterentwicklungen von rezeptpflichtigen zu rezeptfreien, apothekenpflichtigen Arzneimitteln (z. B. Rx → OTC Switches, d. h. die Entlassung aus der Verschreibungspflicht). Bei der Betrachtung dieser Entwicklungen sind die damit verbundenen Chancen stärker zu berücksichtigen. Dies fördert gleichzeitig das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit des Gesundheitssystems.

Politischer Rahmen

Die Politik kann den technisch-regulatorischen sowie den sozial-kommunikativen Rahmen für ein Mehr an qualitativ hochwertiger Selbstmedikation bilden. Dies erfordert zunächst eine öffentliche und politische Anerkennung der Selbstmedikation mit OTC-Arzneimitteln als eine bedeutende Säule der Gesundheitsversorgung. OTC-Präparate kommen einerseits dem Wunsch des Menschen nach gesundheitlicher Selbstbestimmung und Individualisierung entgegen und tragen andererseits wesentlich zur nachhaltigen Finanzierbarkeit des Systems bei.

Die Weiterentwicklung der Selbstmedikation erfordert politisch jedoch deutlich mehr als die Anerkennung des individuellen und sozioökonomischen Nutzens. Die Politik

muss einerseits durch entsprechende Gesetzesrahmen den niedrighschwelligen Zugang zur Selbstmedikation und eine sinnvolle Integration des medizinischen Fortschrittes sicherstellen. Sie muss andererseits das Vertrauen der Menschen in diese Therapie durch verlässliche und transparente regulatorische Rahmenbedingungen stärken, und darüber hinaus den flächendeckenden Zugang zu fachkundiger pharmazeutischer und medizinischer Beratung erhalten. Dieser Rahmen schließt die Definition medizinischer und sozialer Grenzen der Selbstmedikation ein.

Menschlichkeit

Gesundheit betrifft den Menschen physisch und emotional: Wenn Menschen eigenverantwortlich ihre Gesundheit verbessern oder wiederherstellen wollen, brauchen sie andere Menschen, die ihnen nicht nur fachkundig dabei helfen, den individuell richtigen Weg einzuschlagen, sondern ihnen Mut machen, Vertrauen schenken, aber auch motivierend auf die Therapietreue hinwirken. Jedwede systemseitige Optimierung muss deshalb nicht nur den niedrighschwelligen Zugang zu Produkten, Leistungen und Innovationen sicherstellen, sondern diesen auch im eigentlichen Sinn menschlich gestalten. ■

FAZIT

Gesundheit ist ein zentrales Grundbedürfnis der Menschen. Die Selbstmedikation ist ein bedeutendes Instrument, diesem Bedürfnis gerecht zu werden. Selbstmedikation hat eine medizinische, soziale, ökonomische und gesundheitspolitische Bedeutung. Sie ist kein Selbstzweck und ist daher sowohl in Bezug auf den einzelnen Menschen als auch im übergeordneten Kontext der Gesundheitsversorgung und des Gesundheitssystems zu bewerten. Insbesondere im Hinblick auf zukünftige Herausforderungen wird die gesundheitsbezogene Eigenverantwortung des Einzelnen zu stärken sein. Selbstmedikation wird daher als wesentlicher Baustein der Gesundheitsversorgung an Bedeutung gewinnen.

Den Wunsch der Menschen auch nach mehr Selbstbestimmung können sie in Bezug auf ihre Gesundheitsversorgung durch Selbstmedikation verwirklichen. Damit beteiligen sie sich eigenverantwortlich und aktiv an ihren individuellen Heilungs- und Gesunderhaltungsprozessen mit Hilfe von OTC-Arzneimitteln. Dies steht nicht im Widerspruch zur Freiheit der Menschen, Orientierung und Entscheidungsunterstützung zu erfahren. Die Apotheke mit ihrem niedrigschwelligen, zeitsparenden und wohnortnahen Zugang zu einer qualifizierten und persönlichen Beratung kann entscheidend zu einem verantwortungsvollen Umgang mit OTC-Arzneimitteln und Optimierung der Selbstmedikation eines jeden Einzelnen beitragen. Selbstmedikation und Apotheke leisten damit symbiotisch einen bedeutenden Beitrag für eine effektive und effiziente Gesundheitsversorgung des einzelnen Menschen. Neben dem individuellen Nutzen weist Selbstmedikation mit OTC-Arzneimitteln aus der Apotheke auch einen gesundheitsökonomischen, volkswirtschaftlichen und letztlich gesellschaftlichen Nutzen auf. Selbstmedikation spart bereits heute den Kostenträgern enorme Beträge und dem Gesundheitssystem umfangreiche Ressourcen. Angesichts deren zunehmender Verknappung bietet die Selbstmedikation einen entscheidenden Ausgleich. Selbstmedikation kann auch ein Baustein sein, Fehlzeiten zu reduzieren und damit zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland beizutragen.

Politik, Gesellschaft und jeder Einzelne sollen erkennen, dass Selbstmedikation in Verbindung mit der Apotheke gelebter Verbraucherschutz ist und für den Einzelnen sowie für die Gesellschaft ein großes Potenzial bieten, die eingangs erwähnten Herausforderungen nicht nur anzunehmen, sondern sie in einen Mehrwert für jeden persönlich und für eine funktionierende Solidargemeinschaft weiterzuentwickeln.

Der BAH spricht sich daher für eine aktive und gezielte Förderung von Selbstmedikation aus. Es ist offensichtlich, dass dies nur in einem integrativen Ansatz unter Beteiligung aller relevanten Stakeholder gelingen kann. Der BAH steht der Politik mit seiner Expertise zu Verfügung, in Anerkennung der beschriebenen Herausforderungen und Potenziale geeignete Rahmenbedingungen für mehr Selbstmedikation zu schaffen. Neue Konzepte sollten dazu führen, dass jeder in diesem Land der Verantwortung für seine Gesundheit gerecht werden kann, ohne dabei auf die persönliche Ansprache verzichten zu müssen. Gleichzeitig verschafft Selbstmedikation den Arztpraxen Freiraum für die Fälle der gebotenen ärztlichen Konsultation und wirkt sich kostensparend auf das GKV-System aus.

Selbstmedikation mit OTC-Arzneimitteln bedeutet gesunde Perspektiven für den Menschen und die Gesellschaft.



Quellenverzeichnis

- ¹ https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsGiD/2015/09_gesundheit_in_deutschland.pdf?__blob=publicationFile
- ² *Arbeitsmarkt: Eine strategische Vorausschau auf die Entwicklung von Angebot und Nachfrage in Deutschland Prognose nach Bundesländern. Economix Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales 2013*
- ³ *DAK Gesundheitsreport 2016* (https://www.dak.de/dak/download/Gesundheitsreport_2016_-_Warum_Frauen_und_Maenner_anders_krank_sind-1782660.pdf)
- ⁴ *Deutscher Gesundheitsmonitor des BAH, nielsen Welle 13, 2.Quartal 2016*
- ⁵ <http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/aerzte-kritisieren-internetrecherche-von-patienten-14294975.html>
- ⁶ *Der Arzneimittelmarkt in Deutschland. Zahlen und Fakten 2015, Bundesverband der Arzneimittelhersteller e. V. (2016)*
- ⁷ *May+Bauer GbR: Selbstbehandlung und Apotheke (2016); Gutachten im Auftrag des BAH*
- ⁸ *ebd.*
- ⁹ *ebd.*
- ¹⁰ *Deutscher Gesundheitsmonitor der BAH, nielsen Welle 15, 4. Quartal 2016*
- ¹¹ *May+Bauer GbR: Selbstbehandlung und Apotheke (2016); Gutachten im Auftrag des BAH*

Gesunde Perspektiven für den Einzelnen und die Gesellschaft

GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNGEN UND EINFLÜSSE



NUTZEN

- ... als leicht zugängliche, wirksame Hilfe
- ... verbessert Lebensqualität und Alltagsgestaltung
- ... schafft Freiräume für die Behandlung schwerwiegenderer Erkrankungen
- ... führt zu kürzeren Wege- und Wartezeiten beim Arzt
- ... führt mit intelligenten Vernetzungen zu einer besseren Versorgungsqualität

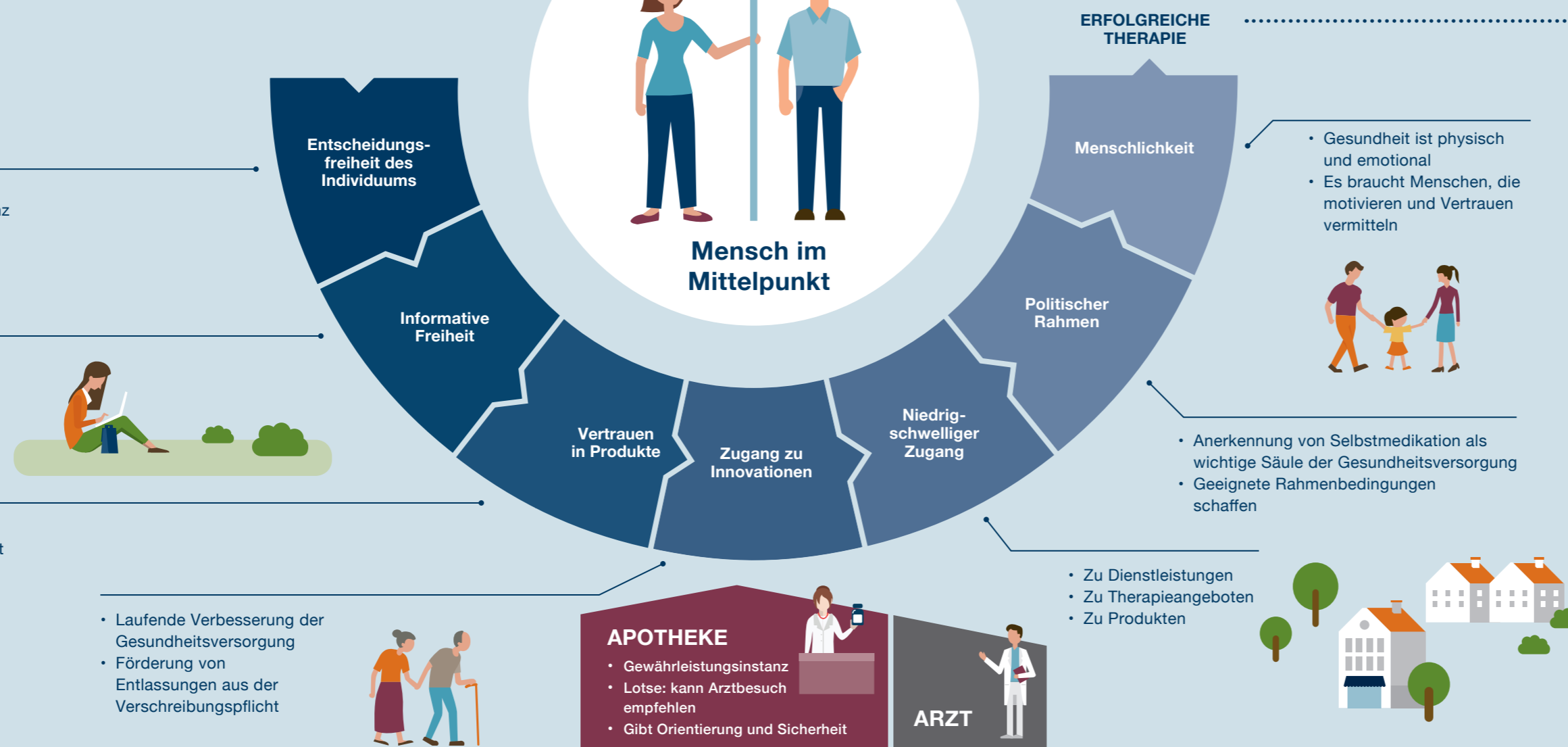
VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE STARKE SELBSTMEDIKATION

- Stärkung der Eigenverantwortung
- Stärkung der Gesundheitskompetenz

- Zugang zu qualifizierten Informationen

- Regulatorische Anforderungen an Wirksamkeit, Qualität und Sicherheit erhalten
- Apothekenpflicht erhalten
- Marken ermöglichen Orientierung

- Laufende Verbesserung der Gesundheitsversorgung
- Förderung von Entlassungen aus der Verschreibungspflicht



Selbstmedikation 2025

Der Kostendruck im Gesundheitssystem wird weiter zunehmen. Neben einem Nachholbedarf bei Gesundheitserziehung und Prävention wird Selbstmedikation zukünftig als zentrale Säule der Gesundheitsversorgung an Stellenwert gewinnen.

Gesellschaftlicher Nutzen der Selbstmedikation

- Mehr Ressourcen für schwerwiegende Erkrankungen
- Nachhaltige Finanzierbarkeit des Gesundheitssystems
- Weniger Arztbesuche entlasten Arbeitnehmer und Arbeitgeber
- Ökonomische Impulse für die Gesundheitswirtschaft

Individueller Nutzen der Selbstmedikation

- Individuelle und effiziente Gestaltung der eigenen Gesundheitsversorgung
- Erhebliche Zeitersparnis durch Wegfall von Wege- und Wartezeiten beim Arzt

FAZIT

Selbstmedikation ist individuell, gesellschaftlich und politisch weiterzuentwickeln und nachhaltig zu stärken zum Vorteil des Einzelnen und der Gesellschaft.

SIE WOLLEN MIT UNS GEMEINSAM DIE ARZNEIMITTELVERSORGUNG DER ZUKUNFT GESTALTEN?

SPRECHEN SIE UNS AN:

Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller e. V.

Geschäftsstelle Bonn

Udierstraße 71-73

53173 Bonn

T 0228 957 45 - 0

bah@bah-bonn.de

Geschäftsstelle Berlin

Friedrichstraße 134

10117 Berlin

T 030 30 87 596 - 0

www.bah-bonn.de

IMPRESSUM

Redaktionsschluss: 25.08.2017

Herausgeber und Redaktion:

Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller e. V.

Gesamtherstellung und Druck:

publicgarden GmbH

Königsdruck – Printmedien und digitale Dienste GmbH

Bildnachweis:

S. 1 iStock/Rawpixel

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

WIR ÜBER UNS

Der Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller e. V. (BAH) ist der mitgliederstärkste Branchenverband der Arzneimittelindustrie in Deutschland. Er vertritt die Interessen von mehr als 450 Mitgliedsunternehmen, die in Deutschland ca. 80.000 Mitarbeiter beschäftigen. Global agierende Arzneimittel-Hersteller werden ebenso aktiv in die vielfältige Verbandsarbeit eingebunden wie der breit repräsentierte Mittelstand. Das Aufgabenspektrum des BAH umfasst sowohl die verschreibungspflichtigen als auch die nicht verschreibungspflichtigen Arzneimittel sowie die stofflichen Medizinprodukte.



Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller e. V.

Geschäftsstelle Bonn

Ubierstraße 71-73
53173 Bonn
T 0228 957 45 - 0

bah@bah-bonn.de

Geschäftsstelle Berlin

Friedrichstraße 134
10117 Berlin
T 030 30 87 596 - 0

www.bah-bonn.de